

HANDELSBLATT

für den

DEUTSCHEN GARTENBAU

und die

mit ihm verwandten Zweige.

No. 23.

Rixdorf-Berlin, den 5. Juni 1909.

XXIV. Jahrgang.

Eigentum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau“ usw. erscheint am Sonnabend jeder Woche.

Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Jahrgang 8 Mk. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 Mk., für Verbands-Mitglieder kostenlos.

Verantwortlicher Redakteur: F. Johs. Beckmann in Rixdorf-Berlin, Generalsekretär des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Verlag: Verband der Handelsgärtner Deutschlands, eingetragen auf Seite 179, Band IV des Genossenschaftsregisters des Königl. Amtsgerichts zu Leipzig.

Die Grosse Internationale Gartenbau-Ausstellung zu Berlin.

Die Bindekunst-Ausstellung vom 7. bis 13. April.

(Schluss.)

Die Bindekunst hätte für die Grosse Internationale Gartenbau-Ausstellung eine ausserordentlich werbende Kraft sein können, wenn ihren Vertretern etwas mehr Einfluss auf die Geschicke der Ausstellung zugestanden worden wäre. Bereits in

No. 16, Seite 270, äusserten wir uns dahin, dass für den Berliner die Blumen mehr gelten als die Pflanzen, da für letztere gerade im Winter infolge der Wohnungsverhältnisse weniger Raum und Verwendungsmöglichkeiten vorhanden sind. Wir haben sogar die Ansicht äussern hören, dass bei einer vermehrten Berücksichtigung der Wünsche der Berliner Blumengeschäfts-Inhaber, vertreten durch den gleichnamigen Verein, die Ausstellung nicht nur kein Defizit, sondern einen Ueberschuss ergeben hätte, da dann sehr viele Geschäfte im Kreise ihrer Kundschaft durch Verkauf von Billets und persönliche Empfehlung für die Ausstellung gewirkt hätten. Wir wollen diese Frage hier nicht weiter erörtern, da wir uns mit den Tatsachen abfinden müssen. In den Grossstädten sind gegenwärtig die Blumengeschäfte die Vermittler zwischen den Handelsgärtnern und der Kundschaft, sodass jede Annäherung, die sich zwischen beiden Erwerbszweigen ermöglichen lässt, nur mit Freuden be-

grüsst werden kann. Die aufstrebende Tendenz der Blumengeschäftsinhaber muss anerkannt werden; die grossen Vereine der Blumenbranche, voran der Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber, sind eifrig bestrebt, den Stand zu heben, materiell wie künstlerisch, und grosse Ausstellungen die beste Gelegenheit. Sie wirken veredelnd auf den Geschmack ein und nützen dem Fachmann wie dem Publikum in gleicher Weise.

Der sehr lebhaft Besuch der Ausstellung in den letzten Tagen ist zum grossen Teil auf Rechnung der Bindekunst-Ausstellung zu setzen. Jedenfalls brachte diese Schau neuen Glanz in die Ausstellung, denn die Pflanzen waren bereits, zumeist durch den Staub, sehr in ihrer Schönheit benachteiligt und boten dem Kennerauge keinen Genuss mehr. Umso wohlthuender berührten dann die blumengeschmückten Tafeln, die prunkvollen Huldigungsspenden für den Protektor des Vereins z. B. d. G., S. M. den Kaiser und I. M. die Kaiserin, die Arrangements, Blumentische, Kränze usw., wie sie in reicher Fülle zu sehen waren, das Auge.

Wenn man ein zusammenfassendes Urteil abgeben will, so muss man sagen, dass die Leistungen im Durchschnitt sehr erfreulich waren und zwar sind auch von ausserhalb Arbeiten eingebracht worden, die auf einen



Clematisspalier und Arrangement zu einer Figur von G. Debrie-Lachaume-Paris.

Original-Aufnahme für das Handelsblatt.